



Inhaltsübersicht

- Der Drei-Punkte-Plan der AG Evaluation
- Bildungsmesse 28.02.- 4.03.2005 in Stuttgart
- Kein unsinniges Pauken! Nachhaltigkeit als Thema der 14 Regionalen Studientage für allgemein bildende und berufliche Gymnasien
- Asylopoly – Ein Spiel zum Erleben des Themas Exil in Deutschland
- Dorothea von Choltitz: Kooperation Gemeinde – Schule
- Luther. Er veränderte die Welt für immer (Medientipp)
- Sehenswert – Anschaffungswert (Medientipp)
- Peter Pitzele, Scripture Windows. Toward a Practice of Bibliodrama. (Rezension)
- Das Vaterunser. Ein Kooperationsmodell-Entwurf
- Aktuelle Buchtipps – Neuerscheinungen

Der Drei-Punkte-Plan der AG Evaluation

Der Auftrag der Interko an die konfessionell-kooperative Arbeitsgruppe Evaluation beinhaltet die Koordination der Evaluation des Faches Religion, die Zusammenarbeit mit dem LEU und die Entwicklung von Evaluationsinstrumenten für das Fach Religion. Mitglieder dieser Arbeitsgruppe sind Bernhard Bosold (Ordinariat Rottenburg), Wolfgang Michalke-Leicht (IRP), Christoph Scheilke (PTZ) und Hartmut Rupp (RPI).

In Gesprächen mit Prof. Anton Bucher (Universität Salzburg) und Dr. Hermann-Josef Abs (Dt. Institut für Internationale Pädagogische Forschung, dipf Frankfurt) ergab sich ein Drei-Punkte-Plan, der nun der Interko mit der Bitte um Genehmigung vorgelegt wird:

1. Zusammenstellen von wissenschaftlich erprobten Evaluationsinstrumenten für die übergreifende Kompetenz „Verantwortungsbereitschaft“.
2. Entwicklung von wissenschaftlich geprüften Evaluationsinstrumenten für die Fähigkeit „mit Vertretern anderer Religionen respektvoll umgehen zu können“.

3. Initiierung von Begleitzirkeln zum kompetenzorientierten Religionsunterricht in den vier Schularten.

Diese drei Punkte sollen durch die Einladung von Experten zu einer Akademietagung, durch die Anregung von Diplom- oder Promotionsarbeiten sowie durch die Weiterarbeit der Bildungsplan-Kommissionen realisiert werden.

Leitend für diesen Plan sind zwei Einsichten:

- Kirche ist nicht bloß für ein Fach, sondern auch für die Schule insgesamt (mit-)verantwortlich.
- Eine besondere Herausforderung stellen jene Standards da, die „soft skills“ und damit persönliche Eigenschaften beinhalten.
- Besondere Beachtung verdienen Instrumente zur Selbstevaluation.
- Die Arbeitsgruppe Evaluation ist auf Kooperation mit unterschiedlichen Institutionen angewiesen.

Bildungsmesse 28.02.- 4.03.2005 in Stuttgart

Auf der Didacta 2005 werden die vier Kirchen in Baden-Württemberg mit einem Stand präsent sein. Auf diesem wird durch die ganze Ausstellungswoche ein schulartbezogenes Programm geboten. Jeden Tag um 14 Uhr wird ein zentrales religionspädagogisches Problem thematisiert. Jeden Tag wird ein Bischof zu Besuch kommen. Am 3. März wird der Vorsitzende des Rates der

EKD, Bischof Wolfgang Huber, die Messe besuchen und voraussichtlich um 14.00 Uhr in einem Forum mit anderen über „Bildung und Gerechtigkeit“ diskutieren.

Der Flyer wird in diesen Tagen gedruckt und kommt Anfang nächsten Jahres in den Verteiler. Es lohnt sich mit Fortbildungs- oder Ausbildungsgruppen auf die Messe zu kommen!

Kein unsinniges Pauken!

Nachhaltigkeit als Thema der 14 Regionalen Studientage für allgemein bildende und berufliche Gymnasien.

Wie könnte ein RU aussehen, der Schülerinnen und Schüler darin unterstützt, über wichtige Kenntnisse und Fähigkeiten auch noch nach zwei und mehr Jahren zu verfügen?

Keine neue, aber eine dringliche Frage: Nicht nur wegen der Bildungsstandards, die vorgeben, was gekonnt werden soll am Ende von zwei Jahren, sondern insbesondere wegen der Schülerinnen und Schüler selbst. Diese sind zufriedener und motivierter, wenn sie wissen, dass sie ihre Kompetenzen dauerhaft verbessert haben.

Viele Antworten auf die Frage, wie Nachhaltigkeit ermöglicht werden kann, sind auch nicht ganz neu, aber ihre Umsetzung kann zu erheblichen Umstellungen führen. Grundlegend ist selbstverständlich, Schülerinnen und Schüler konsequent darin zu unterstützen, dass sie selbst Verantwortung für ihr Lernen übernehmen können. Darüber hinaus gilt es ihnen immer wieder Gelegenheiten anzubieten, mit guten Lerntechniken nicht nur zu wiederholen, sondern früher Erarbeitetes mit neuen Fragestellungen zu bedenken und dabei auch noch nicht bearbeitete Aspekte eines Themas einzubeziehen. D.h. der „Stoffdruck-Teufel“ wird gebannt, Einheiten werden kürzer und nicht

„vollständig“ unterrichtet, so dass es beim Wiederaufgreifen einer Thematik noch Neues zu entdecken gibt. Das setzt natürlich eine sehr detaillierte Planung eines Zweijahreszeitraumes voraus. Bestimmt kein einfaches Unterfangen, wenn man gleichzeitig auf Unvorhersehbares reagieren möchte.

Die Fachberaterinnen und Fachberater Dagmar Ruder-Aichelin, Friederun Rupp-Holmes, Jochen Fetzner und Michael Lauppe und Studienleiter Herbert Kumpf stellten auch verschiedene praktische Ideen zum nachhaltigen Lernen vor, z.B. Lernkarten, Überblicksgrafiken, Spiele, ein Memory und Lernplakate und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer steuerten viele weitere Ideen aus ihrer eigenen Praxis bei.

So gerne viele Lehrkräfte diese Ideen umsetzen wollen, sind ihre Kräfte im Augenblick oft bis zum Letzten gefordert, u.a. durch übergroße, aus verschiedenen Parallelklassen zusammengesetzten Religionsklassen. In wenigen Einzelfällen gibt es „Klapp-Klassen“ mit bis zu 36 Schülerinnen und Schülern. Hier besteht die ganz dringende Bitte, dass diese bald wieder geteilt werden dürfen.

(Herbert Kumpf)

Asylpoly – Ein Spiel zum Erleben des Themas Exil in Deutschland

Der Fachbereich „Migration, Flüchtlinge, Islam“ im Evangelischen Oberkirchenrat Karlsruhe hat in einer hundertseitigen Publikation ein Planspiel zum deutschen Asylverfahren veröffentlicht. Die Teilnehmenden durchlaufen verschiedene Fluchtstationen. Durch Lose werden ihre Rollen und Handlungsmöglichkeiten festgelegt. Als Betroffene oder als Zuschauer erleben die Spielerinnen und Spieler ansatzweise die Realität von Flüchtlingen. Sie fühlen sich wie diese ausgeliefert, verunsichert und spüren, wie wenig Entscheidungsspielraum übrig bleibt.

Unter fachkundiger Leitung kann dieses Spiel u.a. in der Schule, in Konfirmandengruppen und in der Jugendarbeit eingesetzt werden.

Bezogen werden kann es als Printmedium (3,50 €) oder als interaktive CD (2,50 €).

Näheres unter: <http://www.ekiba.de/Referat-5/images/ArbeitshilfenAug04.pdf>.

Bestellungen an : Martina Quintus;
Fax 0721/9175-529; Tel. 0721/9175-522;
<mailto:Martina.Quintus@ekiba.de>

Dort sind auch die beiden Tagungsdokumentationen „Rassismus“ und „Illegalität“ (je 2 €) erhältlich, die z.B. in der gymnasialen Oberstufe für Referate herangezogen werden können.

Dorothea von Choltitz: Kooperation Gemeinde – Schule

Der Kairos

Jede einzelne Schule hat mit der Einführung des Bildungsplanes 2004 in Baden-Württemberg die Aufgabe, das eigene Schulprofil zu entwickeln und sucht dazu verlässliche Kooperationspartner im Umfeld der Schule und des Lebensfeldes der Schüler.

Die Aufgabe:

Die zu erwartende veränderte Haltung der Schulen erfordert eine neue Haltung der Kirche und auch der einzelnen Kirchengemeinden vor Ort.

Was ist zu tun?

Die Kirchengemeinde hat von ihrem Grundauftrag Mt 28,18-20 die Aufgabe, die historische Möglichkeit einer neuen Form der Kooperation zwischen Schule und Gemeinde als potentielle Aufgabe wahr zu nehmen und sie auf mögliche Realisierung zu überprüfen, eigene Vorstellungen zu entwickeln, Wunschziele zu formulieren und aktiv auf die Schulen in ihrem Selbstfindungsprozess zu gehen, zumindest eine eigene Position angedacht zu haben, wenn Schulen in ihrer Findung auf sie zu gehen.

Mit diesem Vorgehen ist die unter Umständen berechnete Angst der Gemeinde, für die Eigeninteressen von Schule vereinnahmt zu werden, gebannt. Die ‚Kooperation auf Augenhöhe‘, die in jedem Fall wünschenswert ist, stellt sich gerade dann ein, wenn Kirchengemeinden ihr eigenes Profil in Bezug auf Jugendarbeit neu reflektieren und in der Auseinandersetzung mit dieser Entwicklung schärfen.

Vor der langen Liste der Chancen die kurze Problemanzeige:

Im Bewusstsein der Kirchengemeinden spielt der Religionsunterricht, der pro Woche sehr viele Kinder und Jugendliche erreicht, kaum eine Rolle. Religionslehrer/innen und Pfarrer/innen arbeiten bisher eher selten außerhalb der Schule konkret zusammen, obgleich viele interessante Anknüpfungspunkte da sind, die wechselseitig hilfreich sein können.

Die lange Liste der Chancen:

Warum kann eine Schule an einer Kooperation mit einer Gemeinde Interesse haben?

Kriterien für hilfreiche Kooperationspartner aus Sicht der Schule sind:

- Kooperationspartner, die Auskunft geben können über eigene Ziele,
- die fähig ist, Inhalte in beschreibbaren Formen anzubieten,
- die fähig sind, für Schulklassen, Schülergruppen oder einzelne Schüler wünschenswerte Programme anzubieten, oder sie gemeinsam mit der Schule zu entwickeln und dann auch durchzuführen.

- Ideal sind Kooperationspartner, die eine gewisse Erfahrung mit Kindern und Jugendlichen haben.
- Diese Kooperationspartner sollten über mehrere Jahre verlässlicher Ansprech- und Kooperationspartner bleiben können, da sich sonst der Aufwand der Schulen nicht lohnt.
- Die zu erwartende Akzeptanz bei der Mehrzahl der Eltern sollte zufrieden stellend sein, damit keine besonderen Reibungspunkte entstehen.

Pfarrer/in, Diakon/in und Religionslehrer/in ist der einzige/einer der wenigen Repräsentanten möglicher außerschulischer Kooperationspartner, die schon im System Schule vor Ort 'da' sind.

Pfarrer/in und Diakon/in sind im anderen System Kirchengemeinde Entscheidungsträger.

Die grundlegende Position des Religionsunterrichtes im Erziehungsfeld Schule ist reflektiert und grundlegend anerkannt.

Materialien, die für die kirchliche Freizeitarbeit und eine einladende Konfirmandenarbeit geschaffen worden sind, können gute Gesprächsgrundlage bieten für eine mögliche konkrete Zusammenarbeit.

Gemeindezentren / Kirchen bieten Ausstellungsmöglichkeiten für Präsentationen von Schülerarbeiten, Gottesdienste bringen Erzeugnisse von Schülern an eine bestimmte Öffentlichkeit.

Das diakonische Lernen wurde in konfessionellen Schulen entwickelt, als der Begriff des sozialen Lernens wird es in den kommenden Jahren verstärkt von Schulen nachgefragt werden. Die kirchliche Trägerschaft von Kindergärten und Sozialstationen eröffnet Schnuppermöglichkeit für Berufsinteressierte.

Im Feld der Gemeinde gibt es Schrittfolgen zum Weg der sozialen Unterstützung und Hilfe. Vom einmaligen Flöten im Altersheim bis zur halbjährlichen Verpflichtung zum wöchentlichen Einkaufen und bis zur Schnupperlehre im Kindergarten und der Begleitung des Pfarrers beim Thema Sterben und Tod ist so manches möglich.

Warum kann einer Kirchengemeinde an einer Kooperation mit der Schule gelegen sein?

Manche Kirchengemeinde hat mehr Jugendleiter als Jugendliche, da die Ausbildung von Jugendleitern in unserer Landeskirche gut ist und Jugendliche gerne mitgestalten, nicht nur für sich, sondern auch für andere. Programme können entwickelt und durchgeführt werden – Halbtagesprogramme, Wochenenden usw..

Die Kirche selbst kann Jugendliche ins Leben der Kirchengemeinde mit hinein nehmen, Kontakte aufbauen, die gegebenenfalls weiter geführt werden können.

Gemeinderäume, also nichtschulische Räume sind häufig vorhanden, die häufig vorhandene (Groß-)Küchenausstattung ist für Schulen durchaus interessant.

Menschen aus anderen sozialen Schichten oder Milieus sind in der Schule anzutreffen.

So ist dies eine historische Chance im seit Jahrzehnten im demokratischen System Deutschland eingeübten und reflektierten Zusammenspiel von Schule und Kirche.

Jetzt ist die Zeit, die der Herr macht!

Konkrete Vorschläge auf verschiedenen Ebenen:

Das RPI: Sammlung und Veröffentlichung guter Ideen und Erfahrungen von Gemeinden in der Kooperation mit Schulen.

Der EOK weckt anhand praktischer Vorgehenshilfen (wie bei der Einführung des neuen KG 2001) bei den Pfarrern, den Jugendbeauftragten der Gemeinden Mut, die Chance zum Ausrichten der guten Botschaft in dieser neuen Situation zu entdecken. Auch ein kleiner Fonds an finanziellen Mitteln kann einen Anreiz bieten.

Die Schuldekane vertiefen in dem Gespräch mit den Direktorenkonferenzen das Wissen um die konkreten schulischen Interessen vor Ort. Sie vermitteln den Lehrern mit den Dekanen den Pfarrern und Diakonen vor Ort diese neue Chance. Sie leiten einen bezirklichen Arbeitskreis von Diakonen und interessierten Pfarrern zum

Luther. Er veränderte die Welt für immer

Seit November ist der Spielfilm von Eric Till nun auch bei Matthias-Film als **DVD-educativ** erschienen.

Auf der DVD-Video-Ebene bietet die Scheibe den Film (auch in Sequenzen abspielbar), eine Ablaufprogrammierung und Extras wie Grafiken, Fotos u.ä..

Die DVD-ROM-Ebene enthält Arbeitsmaterialien, Bausteine für den Unterricht, Schülerarbeitsblätter usw..

Sehenswert – Anschaffungswert

Aus der mehrfach preisgekrönten Fernsehreihe „Willi will's wissen“ des Bayerischen Fernsehens eignen sich drei Filme sehr gut für den RU:

„Was ist ohne Obdach los?“

(Armut, Obdachlosigkeit)

„Was heißt hier eigentlich behindert?“

(Behinderte Menschen)

„Wie ist das mit dem Tod?“

(Sterben, Tod)

Projekt Kooperationen zwischen Kirche / Gemein-de und Schule.

Der Jugendbeauftragte der Kirchengemeinde analysiert mit den Jungscharleitern, den Jugendleitern und an konkreter Mitarbeit interessierten Erwachsenen der Gemeinde die Möglichkeiten und erarbeitet ein erstes eigenes Angebotsprofil. Der Jugendbeauftragte der Gemeinde trägt dies dem Gemeinderat vor, nach dessen Interessensbekundung tritt man in Kontakt mit der Schule.

Konkrete Vorschläge für die Gemeinden – Schulen:

- Ein Wochenende für die Fünftklässler einer Schule, organisiert von den Jugendleitern einer Gemeinde und einem Hauptamtlichen und den neuen Klassenlehrern – mit viel Spaß kennen lernen – sich, die anderen und auch Gott.
- Klassenübernachtungen mit Thema in den Gemeindehäusern.
- Diakonisches Lernen (Reihe aus dem Calwer Verlag des Religionsunterrichts in Kooperation mit anderen Fächern und außerschulischen Partnern u.a. von Kirchengemeinden z.B. Leben mit dem Tod).
- Gottesdienste sind Orte, an denen Erzeugnisse von Schülern für Jugendliche einen guten Ort haben. Dies bringt auch schulisch Interessierte auf den Weg in den Gottesdienst.

Preise: Lizenz für Verleih und öffentliche, nicht-gewerbliche Vorführung: 350,- €.

Lizenz für die Weitergabe an Schulen zum dortigen Verbleib und für öffentliche, nichtgewerbliche Vorführung: 630,- € für 30 Schulen, 920,- € für 50 Schulen.

Alle weiteren Infos unter www.matthias-film.de oder beim Evangelischen Medienzentrum Karlsruhe.

(Jürgen Bauer)

Laufzeit der Filme jeweils ca. 25 Min., Bezugsquelle: FWU, Preis: 130,- € bzw. 150,- €.

Außerdem:

„Blueprint“, Verfilmung des gleichnamigen Romans. Laufzeit: 110 Min., Bezugsquelle: Matthias-Film, Preis: 200,-€.

„Krystina“, Kurzfilm zum Thema Kinderprostitution

Laufzeit: 1 Min., Bezugsquelle: Matthias-Film, Preis: 30,- €.

Infos dazu bei FWU bzw. Matthias-Film oder beim Evangelischen Medienzentrum Karlsruhe.
(Jürgen Bauer)

Peter Pitzele, Scripture Windows. Toward a Practice of Bibliodrama, Los Angeles 1998.

Wie ermöglicht man einen Zugang zu biblischen Texten, der über den rein kognitiven Weg – Text lesen und darüber reden – hinausgeht? Der amerikanische Schriftsteller, Pädagoge und Psychologe Peter Pitzele präsentiert in seinem – leider nur in englisch vorliegenden – Buch einen interessanten Ansatz. Im deutschen Sprachraum wird Pitzele's Methode unter dem Begriff "Bibliolog" verhandelt, um ihn abzugrenzen von der bereits etablierten Methode "Bibliodrama". Was bei uns Bibliodrama heißt, läuft in Amerika unter "Bibeltherapie".

Bibliolog ist eine Form improvisierten Rollenspiels, in dem die gespielten Rollen aus der Welt der Bibel stammen. Die Rollen können Charaktere sein, die ausdrücklich und namentlich in der Bibel auftauchen. Aber auch Personen, können in das Spiel mit einbezogen werden, die beim phantasievollen Lesen des Textes sich ergeben (Noahs Frau oder die Mutter des Petrus). Des Weiteren können Objekte mit einbezogen werden, denen man eine Stimme gibt (das Weidenkörbchen des Mose, das Kreuz Jesu, der Stein vor dem Grab). Dabei geht Pitzele, geprägt von der Midrasch-Tradition des Judentums, davon aus, dass die Bibel in "schwarzem" und "weißem" Feuer geschrieben sei. Das schwarze Feuer sind die geschriebenen Worte, die wir sehen und lesen können. Das weiße Feuer ist der Raum zwischen den Worten, der Raum um die Worte herum. Im Grunde umfasst "weißes Feuer" all das, was sozusagen "zwischen den Zeilen" steht und was so auch beim Betrachten eines Bibeltextes von Belang sein kann.

Der Bibliolog hat eine klare Struktur und ist geeignet ohne große Vorbereitung und ohne Requi-

siten in einen Text hineinzuführen und ihn "lebendig" werden zu lassen. Der Leiter / die Leiterin erzählt eine biblische Geschichte. An einer Stelle mit deutlichem "weißem Feuer" wird ein Satz oder ein kleiner Abschnitt im Wortlaut gelesen. Die Teilnehmenden werden gebeten, sich in eine Rolle aus dem biblischen Text hineinzusetzen. Ein Beispiel: In einem Kreis wird die Geschichte vom Sündenfall verhandelt. Die Teilnehmenden werden kurz in den Text eingeführt und dann liest die Leitung die Verse Gen 3,23-24. Nun werden die Teilnehmenden gebeten sich zu identifizieren: "Du bist Eva; in diesem Moment der Geschichte. Sag mir Eva, was bedeutet dies nun für dich?" Die Teilnehmenden äußern sich nun in ihrer Rolle als Eva und reichern so die biblische Geschichte mit ihren Phantasien und Empfindungen an. Dabei kann auch Überraschendes zu Tage treten, z. B. dass der biblische Text nur davon spricht, dass Adam des Gartens verwiesen wird. Wie Eva sich fühlt, was es für sie bedeutet, darüber macht der Text ja keine Angaben.

Das Buch von Peter Pitzele erläutert an vielen Beispielen die Methodik und die Einsatzmöglichkeiten des Bibliolog. Empfehlenswert ist es allerdings, "Bibliolog" selbst in einem Schulungskurs zu erleben, bevor man sich mit dieser Methode an die praktische Umsetzung wagt.

Mittlerweile bieten verschiedene Landeskirchen Fortbildungskurse dazu an.

Im Bereich des KU ist dieser Methode jedenfalls eine glänzende Zukunft zu wünschen.

(Heinz Adler)

Das Vaterunser

Ein Kooperationsmodell des Religionsunterrichts mit dem Fächerverbund Mensch, Natur und Kultur. An diesem Modell sollen Möglichkeiten des Zusammenwirkens mit dem Fächerverbund Mensch, Natur und Kultur sowie dem Religionsunterricht aufgezeigt werden. Was erfahren wir in den Bitten des Vaterunser über uns selbst, über unsere Beziehung zu Gott, über unser eigenes Tun und Nicht-tun, über unsere Beziehung zu unseren Mitmenschen? Das Unterrichtsmodul versucht durch Fragen und die erarbeiteten Ant-

worten den Beitrag des RU zu MeNuK aufzuzeigen und ein vernetztes Denken bei projektartigen Arbeiten zu fördern. Haben Sie Lust bekommen auf mehr Information?

Vaterunser / 5 Unterrichtsmodule für die Grundschule aufbereitet nach Kompetenzorientierung des neuen Bildungsplans (Spiralbindung: 8,00 € und CD: 6,00 €). Bezug über das RPI.

(Angelika Zöbele)



Max Bolliger: Die Geschichte des weisen Nathan. Die Ringparabel neu erzählt nach der dritten Novelle des ersten Tages von Giovanni Boccaccios Decamerone mit Illustrationen von Michaela Sangl.

Ein Vater, der seine drei Söhne gleichermaßen liebt, hat nur einen einzigen Ring zu vererben. Er lässt zwei Kopien anfertigen, sodass nun jeder in dem Glauben leben kann, er habe den echten.

Diese Geschichte vermittelt im Streit der Religionen seit Jahrhunderten die Einsicht: Nicht in Gewalt, sondern im friedlichen Miteinander zeigt sich die Wahrheit.

Altmeister Max Bolliger erzählt die Geschichte für Kinder neu. Er verleiht dem klassischen Stoff eine eigene Note: Es ist der Ring der Nächstenliebe, und wer den echten hat, dem wird sie leichter fallen als den anderen...

24 Seiten, 11,90 €

ISBN 3-451-28398-0

Verlag Herder, 2004

Katja Boehme: Madeleine Delbrêl – Die andere Heilige

Die junge Madeleine Delbrêl war überzeugte Atheistin. Heute ist sie für viele eine Christin, die den Weg ins 21. Jahrhundert weist.

Katja Boehme zeichnet den Weg dieser bemerkenswerten Frau nach, die ihren Glauben mitten in den Brennpunkten eines kirchenfernen Arbeiterviertels lebte.

Texte aus den Schriften Madeleine Delbrêls und zum Teil unbekannte Bilder geben einen Einblick in das faszinierende Leben dieser »anderen Heiligen«.

»Mach's genauso« (Madeleine Delbrêl)

128 Seiten, 14,90 €

ISBN 3-451-28379-4

Verlag Herder, 2004

Kerstin Kuppig: Das große Werkbuch Religion. Eine Ideenkiste voller Geschichten, Bastelanleitungen, Spiele und Lieder für Kindergarten, Schule und Gemeinde. Mit Illustrationen von Bärbel Witzig

Das große Werkbuch Religion ist prall gefüllt mit konkreten Vorschlägen, wie Kinder zwischen 5 und 14 Jahren religiöse Inhalte sinnfroh erfahren können.

Die praxiserprobten Einheiten dauern 10-45 Minuten. Kurze Angaben zu Material und Vorbereitung erleichtern eine zielgenaue und treffsichere Auswahl.

Ein Buch für alle, denen es am Herzen liegt, Kindern die Freude am Glauben erfahrbar zu machen.

208 Seiten, 19,90 €

ISBN 3-451-28377-8

Verlag Herder, 2004

Friedrich Schweitzer und Thomas Schlag (Hg.): Religionspädagogik im 21. Jahrhundert. Religionspädagogik in pluraler Gesellschaft.

Welche Auswirkungen hat der sich gerade vollziehende Generationenwechsel innerhalb der Religionspädagogik – steht er für Kontinuität oder Neuaufbruch, Rückschritt oder eine neue Offenheit?

Diese und viele weitere Fragen kommen im vierten Band der Reihe *Religionspädagogik in pluraler Gesellschaft* zur Sprache. Es geht um die Herausforderungen und Zukunftsperspektiven einer Disziplin, die sich zu Beginn des 21. Jahrhunderts im Umbruch befindet. Eine Ortsbestimmung mit wichtigen Impulsen für die religionspädagogische Theorie und Praxis.

324 Seiten, 39,95 €

ISBN 3-451-28405-7

Verlag Herder, 2004

Ute Neumann-Forsolke: Herrschen in den Grenzen der Schöpfung. Ein Beitrag zur alttestamentlichen Anthropologie am Beispiel von Psalm 8, Genesis 1 und verwandten Texten.

Seit den 70er Jahren gilt das jüdisch-christliche Menschbild, mithin das *dominium terrae* in Gen 1 und die Rede vom königlichen Menschen in Ps 8, als Ausdruck göttlich legitimer, unbegrenzter Naturbeherrschung und Wegbereiter der ökologischen Krise. Demgegenüber zeigt die vorliegende Studie, dass in diesen Texten dem Menschen eine umfassende Herrschaftsverantwortung in der Schöpfung zukommt, und entfaltet den theologischen Sinn der Sonderstellung des Menschen in exilisch-nachexilischer Zeit.

405 Seiten, 69,00 €

ISBN 3-7887-1998-2

Neukirchner Verlagshaus, 2004

Petra Freudenberger-Lötz: Religiöse Bildung in der neuen Schuleingangsstufe. Religionspädagogische und grundschulpädagogische Perspektiven.

Seit der PISA-Studie ist »Bildung« ein wichtiges Thema in der öffentlichen Diskussion. In der Grundschule werden dabei vor allem die Kernfächer, die Nutzung neuer Medien sowie der frühe Fremdsprachenunterricht in den Vordergrund gerückt. Doch welche Rolle spielt die religiöse Bildung?

Nach einem Überblick über die Reformbestrebungen in der Schuleingangsstufe beschäftigt sich die Autorin mit den Fragen: Wie wird der Bildungsbegriff aus theologischer und pädagogischer Perspektive inhaltlich gefüllt? Wie könne ein zukunftsträchtiges Modell interreligiöser Bildung aussehen? Welche aktuellen grundschul- und religionspädagogischen Entwicklungen sind zu berücksichtigen, wenn über die Zukunft religiöser Bildung in der Schuleingangsstufe nachgedacht wird?

Die Ergebnisse werden konkretisiert und münden in ein auf Baden-Württemberg ausgerichtetes Modell, das es erlaubt, in der Verknüpfung von fachbezogenem und fächerverbindendem Unterricht neue Wege zu gehen.

368 Seiten, 29,90 €

ISBN 3-7668-3849-0

Calwer Verlag Stuttgart, 2003

Peter Müller: Welt Bilder Welten. Beiträge zum Dialog zwischen Kunst und Theologie.

Kunst und Theologie haben eine lange und wechselvolle, nicht immer einfache, aber immer interessante Geschichte miteinander. Die Deutung der Welt ist ihr gemeinsames Anliegen, das sie aus unterschiedlichen Perspektiven betreiben. Sie gegenseitig befragen, einander provozieren, wo es möglich ist stützen, sich um Verstehen bemühen – das sind Aspekte des gegenwärtigen Dialoges zwischen Theologie und Kunst. Gemeinsames Anliegen der Autorinnen und Autoren dieses Bandes ist es, diesen Dialog in Gang zu halten und zu fördern.

189 Seiten, 12,90 €

ISBN 3-8334-0344-6

Pädagogische Hochschule Karlsruhe, 2003

– karlsruher pädagogische beiträge – Sonderband 1

Ute Gause: Das Geheimnis der dunklen Truhe. Geschichten aus Martin Luthers Leben.

Nie hätten die Teenager Daniel und Kirsten gedacht, dass der Besuch bei ihrem Urgroßvater zu einer faszinierenden Zeitreise werden würde ...

Auf dem Dachboden entdecken sie eine Truhe mit scheinbar wertlosem Trödel. Doch kaum bricht die Dunkelheit herein, erwachen die Gegenstände zum Leben und erzählen abenteuerliche Geschichten von ihrem einstigen Besitzer Martin Luther: die ausgetretenen Schuhe, in denen Luther vor dem Reichstag stand, die verschlissene Feder, mit der er die Bibelübersetzung schrieb, oder der Bierhumpen, mit dem Gäste im Hause Luther bewirtet wurden.

Ein lebendiges und äußerst spannend erzähltes Lebensbild vom Mönch, Reformator und Familienvater Martin Luther.

227 Seiten, 9,80€

ISBN 3-374-02161-1

Evangelische Verlagsanstalt, Leipzig, 2004

Judith Ruyters (Redaktion): Im Anfang war das Wort – Prominente und die Bibel.

Die Bibel – ein ungelesener Bestseller?

Keineswegs – rund vierzig Prominente aus Kultur und Politik verraten, welche Bibelstelle ihnen besonders wichtig ist und wie es zu dieser außergewöhnlichen Bedeutung gekommen ist. Überraschende und sehr reizvolle Einblicke in das persönliche Verhältnis zum „Buch der Bücher“.

151 Seiten. 9,80 €

ISBN 3-374-02128-X

Evangelische Verlagsanstalt, Leipzig, 2003

Günter R. Schmidt: Christentumsdidaktik. Grundlagen des konfessionellen Religionsunterrichts in der Schule

Gegenstand des schulischen Religionsunterrichts ist nicht „Religion im Allgemeinen“, sondern das Christentum, wie es die beiden großen Konfessionen gemeinsam und im Blick aufeinander zu verantworten haben. Der Schüler soll das Christentum als wichtigen Bestandteil der kulturellen Vergangenheit und Gegenwart kennen lernen, sich in seine Vorstellungswelt hineinendenken und Möglichkeiten eigenen Christseins entdecken.

Solcher Religionsunterricht fördert nicht nur Aufgeschlossenheit gegenüber Christlichem, aus dem Glaube erwachsen kann, sondern auch Allgemeinbildung als Wissen um den eigenen kulturellen Standort sowie Denkfähigkeit in Sinn- und Wertfragen. Das Buch hilft Lehrerinnen und Lehrern, ihren Unterricht als denkende Christen und sich ihrer kulturellen Wurzeln bewusste Europäer zu gestalten. Wie bei jedem anderen Schulfach auch kommt es dabei auf gediegene Lehr- und Lernerarbeit an. Die Schüler sollen Wissen erwerben, Denken lernen und eine positive Einstellung zum Unterrichtsinhalt entwickeln. Dem ist besonders die Anleitung zu einer klaren didaktischen und elementartheologischen Begriffsbildung förderlich.

224 Seiten, 18,80 €

ISBN 3-374-02103-4

Evangelische Verlagsanstalt, Leipzig, 2004

Silke Leonhard, Thomas Klie (Hg.): Schauplatz Religion. Grundzüge einer Performativen Religionspädagogik

Religionsunterricht ist ein leibhaftes und raumgreifendes Geschehen. Religiöse Inhalte gibt es nur in gestalteten Formen: Lerngegenstände werden gemeinsam eingeordnet, Ausdruckshandlungen hervorgebracht, Zeiträume wahrgenommen und Denkbewegungen vollzogen.

Religiöse Lernprozesse kommen durch Körperhaltungen und vorgehaltene Räume praktisch „in Form“ – sie stellen in dramaturgischer Perspektive ein performatives Geschehen dar.

Das Anliegen dieses Sammelbandes ist, Unterricht als „performance“, als didaktische Inszenierung von Leib und Raum zu betrachten. Hierbei treffen didaktische und liturgische Zugänge auf phänomenologische, raumtheoretische und rezeptionsästhetische Sichtweisen. Die theoretischen Reflexionen werden anhand von unterrichtspraktischen Beispielen konkretisiert.

346 Seiten, 28,00 €

ISBN 3-374-02093-3

Evangelische Verlagsanstalt, Leipzig, 2003

Roland Biewald, Jana Paßler: Die Weltreligionen. Christentum, Judentum, Islam, Buddhismus

Themenhefte Religion – Für Schule und Gemeindearbeit

In der bewährten und praktisch orientierten Art der *Themenhefte Religion* werden in diesem Heft exemplarisch die vier großen Weltreligionen dargestellt: zum einen die drei „abrahamitischen“ Religionen Judentum, Christentum und Islam, zum anderen der Buddhismus als Beispiel einer fernöstlichen Religion.

Dabei sollen grundlegende Sachkenntnisse vermittelt werden, um Dialogfähigkeit auszubilden und zu einem verständnisvollen Miteinander von Religionen und Kulturen zu befähigen.

115 Seiten, 12,80 €

ISBN 3-374-02005-4

Evangelische Verlagsanstalt, Leipzig, 2004

Urs Baumann (Hg.): Gott im Haus der Wissenschaften. Ein interdisziplinäres Gespräch

Wie wenige Wissenschaften ist die Theologie auf Denkanstöße anderer Wissenschaftsgebiete angewiesen. Methoden und Erkenntnisse zumal der Human- und Geisteswissenschaften, von Philosophie und Philologie, Geschichtswissenschaft und Psychologie gehören zum unverzichtbaren Repertoire theologischen Arbeitens.

Der Band vereinigt Beiträge, die im Rahmen einer Studium-Generale-Veranstaltung der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Tübingen entstanden. Professoren der Katholisch-Theologischen Fakultät hielten gemeinsam mit Gesprächspartnern aus verwandten Wissenschaftsdisziplinen Dialogvorlesungen.

Die Beiträge diskutieren zentrale Themen heutigen Nachdenkens über Religion: Transzendenz, Gott und Mensch, Geschichte, das Bedürfnis nach Religion, Kinder und Religion, Ökonomie und Theologie, Ehe und eingetragene Partnerschaft.

304 Seiten, 18,00 €

ISBN 3-87476-452-4

Verlag Otto Lembeck, Frankfurt/Main, 2004

Wilhelm Schwendemann, Ulrike Bock, Maria Otterbach in Zusammenarbeit mit Bernhard Koch: Geschwistergeschichten Geschwisterkonflikte Werkbuch Religionsunterricht 1 bis 6

Geschwisterbeziehungen gestalten sich in Rivalität und Konkurrenz, Streit und gegenseitiger Hilfe, in Liebe zueinander und im Füreinander-Einstehen.

So erleben Geschwister im Mikrokosmos Familie eine Vielfalt von Reaktions- und Verhaltensmustern bei der Lösung von auftauchenden Konflikten: Sie identifizieren sich, sind parteiisch, bilden wechselnde Koalitionen mit einem Elternteil, Verwandten, besten Freundinnen und Freunden.

Diese grundlegenden Beziehungsmuster finden sich auch in biblischen Geschichten wieder. Das wird am Beispiel der Erzählung von Jakob und Esau besonders deutlich. In sieben Lernstationen wird der dramatische Weg der ungleichen Brüder vom Betrug zur Versöhnung entfaltet und den Schüler/innen erfahrbar gemacht. Die Geschichte von Maria und Marta bietet vor allem Schülerinnen Identifikationsmöglichkeiten.

74 Seiten, 16,95 €

ISBN 3-7806-2638-1

Verlag Ernst Kaufmann, Lahr, 2004

Dietrich Steinwede (Hg.): Im Zeichen der Liebe. Frauen verändern die Welt

Im Zeichen der Liebe verändern Frauen die Welt. Zu allen Zeiten, an verschiedenen Orten. Bekannte wie weniger bekannte Frauen.

Mit ihrer Liebe zu den Menschen, vor allem den Schwachen und Unterdrückten, machen sie die Welt ein Stück menschlicher. Dafür verlassen sie den vorgeschriebenen Lebensweg als Nur-Frau, Nur-Mutter, Nur-Kindererzieherin. Sie sprengen die Grenzen des Alltäglichen und verfolgen ihr Ziel gegen alle Widerstände.

Inhalt: Maria aus Nazaret, Katharina v. Siena, Katharina v. Bora, Katharina Zell, Maria Ward, Elisabeth Fry, Florence Nightingale, die Diakonissen Gladys Aylwarth, Edith Stein, Simone Weil, Gertrud Staewen, Ruth Pfau, Rigoberta Menchú.

160 Seiten, 16,95 €

ISBN 3-7806-2637-3

Verlag Ernst Kaufmann, Lahr, 2004

Rolf Krenzer: Meine schönsten Krippenspiele Anregungen und Vorschläge

Diese große Krippenspiel-Sammlung ist eine Fundgrube. Sie bietet über Jahre hinweg immer wieder neue Anregungen zum gemeinsamen Spielen.

Der Bogen reicht von einfachen Advents- und Krippenspielen über umfangreichere Spiele mit vielen Szenen bis hin zum großen Musikspiel für ein Kinderorchester und viele Spieler. So ist für alle Altersstufen etwas dabei.

Alle 21 Spiele sind in der Praxis erprobt. Bekannte Komponisten wie Siegfried Fietz, Martin Göth, Peter Janssens und Detlev Jöcker garantieren für musikalische Ohrwürmer.

136 Seiten, 19,95 €

ISBN 3-7806-2630-6

Verlag Ernst Kaufmann, Lahr, 2004

**Wenn dein Kind dich fragt – Impulse zur religiösen Begleitung von Kindern und Jugendlichen
Herausgegeben im Auftrag der Kirchenleitung der Vereinigten Evang.-Luth. Kirche Deutschlands (VELKD)
von der Arbeitsgruppe Kinderkatechismus**

Wenn Kinder und Jugendliche Fragen stellen, fühlen sich Erwachsene oft unsicher. Dies ist meist dann der Fall, wenn es um den Glauben geht, und ganz besonders, wenn Lebensthemen Glaubensfragen berühren. Dieses Buch lädt ein, sich auf das Gespräch miteinander einzulassen. Es will Gesprächsprozesse in der Familie anregen und begleiten – und zwar in drei Altersstufen: ab 4 Jahre, ab 9 Jahre, ab 14 Jahre.

Durch weiterführende Impulse wie z.B. Geschichten, Gebete und Bibelzitate sollen Menschen angeregt werden, sich folgenden Themen zu stellen:

Freundschaft – Beziehungen – Liebe, Angst – Hoffnung – Vertrauen, Gebote und Werte, Wahrheit und Lüge, Jesus, Gott, Leben in einer Welt, Im Rhythmus der Zeiten, Leben mit dem Tod.

Das Buch richtet sich an alle Familienmitglieder – Eltern und Jugendliche zum Selberlesen, an Kinder, denen vorgelesen wird, sowie an Großeltern, Patinnen/Paten, Erzieherinnen/Erzieher, Religionslehrerinnen und -lehrer sowie an Mitarbeitende im Kindergottesdienst.

176 Seiten, 16,95 €

ISBN 3-7806-2639-X

Verlag Ernst Kaufmann, Lahr, 2004

Gemeinschaft Sant'Egidio: Jesus als Freund Mit geistig behinderten Menschen auf dem Weg des Evangeliums

Das vorliegende Buch stellt den erfolgreichen Versuch der Gemeinschaft Sant'Egidio vor, Menschen mit geistiger Behinderung in Kommunikation mit Jesus Christus zu bringen. Es ist das Ergebnis einer langjährigen Arbeit und enthält konkrete Vorschläge für Pädagogen, Seelsorger, Eltern und für alle, die mit Menschen mit geistiger Behinderung in Kontakt stehen.

Zu den Autoren des Buches gehören all jene, die in der Gemeinschaft Sant'Egidio die Bewegung „DIE FREUNDE“ ins Leben gerufen haben. Ihr gehören über 2.000 Menschen mit Behinderung, ihre Familienangehörigen und Freunde an.

240 Seiten, 20,00 €

ISBN 3-429-02642-3

Echter Verlag GmbH, Würzburg, 2004

Willi Fähmann, Jutta Mirtschin: Der mit den Fischen sprach. Eine Legende vom heiligen Antonius

Rimini in Italien vor rund 800 Jahren. Als Antonius in die Stadt kommt und sieht, wie schlecht die Menschen miteinander umgehen, nimmt er sich vor, ihnen ins Gewissen zu reden. Doch außer zwei Kindern will niemand seine Predigt hören. Da erzählt er in seinem Ärger das, was eigentlich für die Menschen gedacht gewesen ist, den Fischen im Fluss.

20 Seiten, 12,80 €

ISBN 3-429-02450-1

Echter Verlag GmbH, Würzburg, 2003

Willi Fähmann, Barbara Bedruschka-Bös: Der wunderbare Teppich

Früher hatten die Mühlens einen kleinen Laden. Doch den mussten sie wegen der Supermärkte längst aufgeben und, arm geworden, in eine winzige Wohnung umziehen.

Eines Tages unterhalten sie sich traurig über den bevorstehenden Nikolaustag, zu dem sie früher immer die Kinder und Enkel zu einem kleinen Fest eingeladen haben. Gern hätten sie das auch heuer getan, doch woher das Geld nehmen?

Da hat Herr Mühlen eine verzweifelte Idee. Er schleppt den alten Teppich auf den Trödelmarkt und findet auch tatsächlich einen Käufer, der ihm – kaum zu glauben – fünftausend Mark dafür gibt.

Doch das ist noch nicht alles: Als der glückliche Alte nach Hause zurückkehrt, ist auch der Teppich wieder da ...

24 Seiten, 12,80 €

ISBN 3-429-02154-5

Echter Verlag GmbH, Würzburg, 1999

Willi Fahrmann, Jutta Mirtschin: Martin und Markus mit dem Raben.

Willi Fähmann, einer der wirklich Großen gegenwärtiger Kinderliteratur, bringt uns die zeitlich so ferne Geschichte des römischen Offiziers namens Martin, der seinen Mantel mit einem frierenden Bettler geteilt hat, ganz nahe.

Als Bindeglied zwischen der Historie und den kindlichen Lesern fungiert ein Junge, der Martin begleitet. Er heißt Markus und besitzt einen zahmen Raben, der sogar sprechen kann. Doch als sich Martin, nachdem er den Armen beschenkt hat, nachts beim Namen gerufen hört, ist das nicht der Vogel, sondern Gott, der ihm bedeutet: „Was du dem Menschen in der Kälte getan hast, das hast du mir getan.“ Sowohl Martin als auch Markus, der Zeuge dieser Erscheinung war, sind felsenfest überzeugt, dass dies mehr als ein Traum gewesen sein muss ...

Und in den Tagen darauf bastelt Markus eine Laterne, deren Glasfenster Martins Geschichte zeigen – eine Geschichte der neuen Welt.

20 Seiten, 12,80 €

ISBN 3-429-02377-7

Echter Verlag GmbH, Würzburg, 2001

Michael Breu, Aleš Vrtal: Der Engel und sein Glöckchen. Eine liebenswerte weihnachtliche Geschichte um einen kleinen Schutzengel, der in Schwierigkeiten gerät.

In Sternhausen ist viel los. Die Engel haben ein großes Fest vorbereitet. Die Milchstraße wurde auf Hochglanz poliert und die Sterne extra geschmückt. Zunächst ist ein Ausflug zu den Sternschnuppen geplant. Die sind für die Schutzengel besonders wichtig, weil sich die Menschen, wenn sie sie sehen, etwas wünschen können.

Zum ersten Mal darf auch Maximilian mit. Er ist vier Jahre alt und hat letzte Woche seine erste Prüfung zum Nachwuchs-Schutzengel bestanden. Nachdem der Harfenspiel-Unterricht beendet ist, eilt er nach Hause. Dort zieht er sich warme Kleidung an: ein dickes Hemd, einen Schal und Handschuhe. Auch sein Glöckchen vergisst er nicht. Maximilian weiß, dass der Gang zu den Sternschnuppen ein alter Brauch und gleichzeitig seine letzte Prüfung ist. Doch ausgerechnet jetzt fällt ihm sein Glöckchen aus der Hand ...

24 Seiten, 12,80 €

ISBN 3-429-02419-6

Echter Verlag GmbH, Würzburg, 2002

Werner Zager (Hg.): Jesus in den Weltreligionen

Jesus aus der Perspektive des Judentums, des Islams, des Buddhismus und des Hinduismus wahrzunehmen, ist einerseits eine interessante Fragestellung des interreligiösen Dialogs. Andererseits wird damit zugleich ein neuer Zugang zur zentralen Gestalt des christlichen Glaubens für Menschen des 21. Jahrhunderts erschlossen, die in einer multireligiösen Gesellschaft leben. Diesen beiden Anliegen sind die hier vereinigten Beiträge gewidmet.

204 Seiten, 16,90 €

ISBN 3-7975-0069-6

Neukirchener Verlagshaus, Neukirchen-Vluyn, 2004

Union Evang. Kirchen in der Evang. Kirche in Deutschland (Hg.): Leben im Schatten des Bösen. Gespräche zu einer ungelösten Menschheitsfrage. Eine Vortragsreihe im Berliner Dom.

Auslöser für das Thema dieser von der Union Evangelischer Kirchen in der EKD initiierten Theologischen Vortragsreihe im Berliner Dom war die neue Dimension des Bösen, die seit dem 11. September 2001 die Welt erschüttert. Mit Annemarie Pieper, Rüdiger Lux, Peter Hammerstein, Wolf Krötke, Anke Martiny, Josef Wieland und Eberhard Jüngel haben sich sieben Experten aus Philosophie, Theologie, Biologie, Wirtschaft und Kultur in ihren Vorträgen, die zwischen Oktober 2003 und April 2004 im Berliner Dom gehalten wurden, der Problematik des Bösen gestellt, seine Wurzeln und Dimensionen analysiert und so zu bestimmen versucht, was das Böse ist. In ihren Vorträgen haben sie in allgemein verständlicher Sprache gezeigt, dass sie ein breites Publikum für anspruchsvolle Fragen interessieren können.

154 Seiten, 9,90 €

ISBN 3-7975-0073-4

Neukirchener Verlagshaus, Neukirchen-Vluyn, 2004

Horst Heinemann (Hg.): Erzähl doch mal! Die Erzählbilder zur Hosentaschenbibel. Mit Bildern von Gabriele Hafermaas und Texten von Horst Heinemann u.a.

Diese Erzählbilder sind eine Hilfe für das Erzählen biblischer Geschichten. Auf der Vorderseite ist das Bild zur Geschichte für die Zuhörer/innen zu sehen, während der oder die Erzähler/in auf der Rückseite den Text der jeweiligen Geschichte vor Augen hat. Im Sitzkreis oder im Gegenüber zu den Zuhörer/innen ergibt sich so eine anregende Erzählsituation: Die Hörer/innen können das Bild sehen. Sie haben genügend Zeit, es in Ruhe anzuschauen, darüber nachzudenken und Dinge zu entdecken. Der oder die Erzähler/in kann sich beim Erzählen am Text orientieren.

27 Bilder, 24,90 €

ISBN 3-525-60414-9

Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen, 2004

Horst Heinemann (Hg.): Hosentaschenbibel mit Bildern von Gabriele Hafermaas

2,95 €

ISBN 3-525-60413-0

Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen, 2004

Gottfried Orth: Mach's wie Gott, werde Mensch. Jesus Christus heute

In dem historischen Menschen Jesus von Nazareth war Gott den Menschen gegenwärtig. Was ist davon geblieben? Was wissen Jugendliche anzufangen mit dem „wahren Menschen – wahren Gott“? Der Band sucht in Bibel und Kirchengeschichte sowie in neueren Theologien nach Konturen, die Jesus heute fassbar und seine Botschaft verständlich machen. Interkulturelle und interreligiöse Perspektiven werden mit einbezogen. Im Kern geht es um den Menschen, der aufhören muss, Gott sein zu wollen, um sich selbst und den Mitmenschen wirklich Mensch zu werden. Der Christologiekurs für die Oberstufe greift alle (prüfungs-)relevanten Konzepte auf, erläutert sie und bündelt sie in der aktuellen Frage nach Menschenbild und Lebenssinn.

151 Seiten, 24,90 €

ISBN 3-525-61417-9

Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen, 2004

Kurt Dohm: Tauf- und Konfirmandenunterricht für Erwachsene

Ein Elementarkurs in 9 Themen mit 42 Kopiervorlagen für 8 – 10 Doppelstunden

Aus unterschiedlichen Gründen haben Erwachsene und ältere Jugendliche oft erst später den Wunsch, getauft und/oder konfirmiert zu werden. Dieser elementare, didaktisch aufgebaute Kurs bietet in 8-10 Doppelstunden die grundlegenden Glaubens- und Wissensinhalte, die dazu vorher vermittelt werden müssen.

Nach einem einleitenden Kapitel bietet der erste Teil des Materials Hinweise zur Gestaltung der Unterrichtseinheiten für die Unterrichtenden; der zweite Teil besteht aus direkt einsetzbaren Materialien in 42 auf 1:1-Format angelegten Kopiervorlagen für den Unterricht selbst.

Ein speziell deutsch-russisches Glossar bietet die wichtigsten kirchlichen/theologischen Begriffe sowie die Hauptgebete in beiden Sprachen.

79 Seiten, 19,95 €

ISBN 3-579-05541-0

Gütersloher Verlagshaus, Gütersloh, 2004

Michael Jahnke (Hg.): Boten, Flügel, Himmelschöre. Mit Kindern das Thema Engel erleben.

Engel? – Ist das ein Thema für die Arbeit mit Kindern? Das Thema Engel erlebt einen Boom: Als kuschelige Schutzengel und geflügelte Begleiter durch den tückenreichen Alltag sind Engel greifbar geworden – mit Fanfare im Geschenkladen, als Puttenengel im Schaufenster oder als Protagonist im weihnachtlichen Geschehen begegnen sie uns überall. Viele Menschen glauben an die Existenz von Schutzengeln. Kinder nehmen diese Erscheinungsformen wahr und werden von ihren Eltern oder Großeltern nicht selten mit dem Glauben an den eigenen Schutzengel in Verbindung gebracht.

Dieses dritte Heft der Reihe Religion praktisch bietet Informationen, Geschichten, Rätsel, Bastelvorschläge, Spielideen, Bilder und komplette Gestaltungsvorschläge zum Thema Engel. Dabei werden drei Blickwinkel aufgenommen: Es geht um Engel als Boten Gottes, Engel als Schutzengel und um Menschen, die anderen Menschen zum Engel werden.

Religion praktisch

48 Seiten, 9,90 €

ISBN 3-7615-5353-6

Aussaat Verlag, Neukirchen-Vluyn, 2004